

Hilferuf aus dem Keller

Zum Bericht "Haushalt fällt durch" (EK vom 31. März):

Anlässlich der erneuten Feststellung des SPD-Fraktionsvorsitzenden Stefan Schieren in der letzten Haushaltsdebatte, dass der Bau einer "Städtischen Sportgaststätte" aufgrund der angespannten Finanzlage der Stadt keiner Diskussion bedarf, möchte ich als älterer und langjähriger Bürger unserer Stadt ein paar Worte dazu erwähnen.

Dass immer wieder in erster Linie das "Nein" oder "Jetzt nicht" von den zuständigen Gremien zum Bau einer "Städtischen Sportgaststätte" im Vordergrund steht, lässt langjährige, nicht nur für den Verein tätige Mitglieder und "Stammtischler" verzweifeln. Von den Entscheidungsträgern in den Keller der Städtischen Sportanlage Schottenau verbannt, fristen wir dort unten ein Gästedasein ohne Licht und ohne Luft.

In den letzten Jahrzehnten konnten wir ebenerdig die Vorzüge einer guten Küche und eines gepflegten Bierausschanks genießen. Der absolut ruhige Biergarten war die Fortsetzung der Gaststätte, um den uns so manche Gäste aus ganz Bayern und Deutschland bei ihren in der Schottenau stattfindenden Meisterschaften beneideten. Und jetzt? Für uns Stammtischler, die rund 150 Tage im Jahr in "unserem Heim" verbringen, ist der ohne Küchenzeile bestehende Kellerausschank in der Kegelbahn wahrlich kein Vergnügen. Ohne natürliches Licht, ohne eine Möglichkeit der Einnahme eines guten Essens, von Lärm begleitet durch die Kegelbahn und Fußballhallenturniere in mittlerweile fast zweijähriger Verbannung ist ein Anstieg unseres Frustgefühls nicht mehr verwunderlich. Deshalb möchte ich allen Verantwortlichen, den Entscheidungsträgern und auch den "DJK-Gegnern" zurufen, diese Unzulänglichkeiten in Betracht zu ziehen, wenn sie ihre bevorzugten Gaststätten und Stammtischlokale aufsuchen, um unsere Hilferufe zu verstehen.

Norbert Grieger

Eichstätt